



Das Vermächtnis des Doppeladlers: Spuren der Österreichisch-Ungarischen Monarchie

Als der erst 18jährige Franz Joseph den

österreichischen Kaiserthron bestieg, reichte sein Land

vom Riesengebirge bis an die Adria, von der Po-Ebene

bis an die Grenze des Zarenreichs. 52 Millionen

Einwohner mit 20 offiziellen Sprachen und noch viel

mehr Dialekten wurden von Wien aus regiert, koordiniert

Treffpunkt:

1., Georg-Coch-Platz, beim
Denkmal

Anmerkungen:

Seite 1/3



und verwaltet. Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs

zerbrach die Monarchie, Restösterreich war auf einen

Kleinstaat reduziert, er war ein Kopf ohne Glieder. Auch

heute dürfen wir nicht vergessen, wie viele der

talentiertesten und bekanntesten „Österreicher“ einst

den Weg von den Kronländern nach Wien gefunden

haben, hier berühmt wurden und den Ruf Wiens als

Zentrum von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung

in alle Welt hinausgetragen haben. War Mozart

Deutscher oder Bertha von Suttner Österreicherin, Billy

Seite 2/3



Wilder Wiener? Der Otto Wagner-Schüler Josef Plecnik

stammte aus Laibach, Ignaz Semmelweis und Theodor

Herzl aus Budapest, Adolf Loos aus Brünn und die

Ziegelarbeiter am Wienerberg aus Böhmen. Sie alle

haben ihre Spuren im Wiener Dialekt und in der Wiener

Küche hinterlassen, in der Architektur und in der Vielfalt

der Religionen.

Seite 3/3

